

Wachholtz

**SACHBUCH & LITERATUR
WISSENSCHAFT**

FRÜHJAHR 2021



Wachholtz FRÜHJAHR 2021

SACHBUCH & LITERATUR

Andreas Peter Bernstorff. Ein europäischer Staatsmann des Revolutionszeitalters	
Jørgen Hornemann	1
Zeitenwende. Die Fischer vom Holm in Schleswig an der Schlei	
Holger Rüdell	2
Bad Oldesloe in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus	
Sylvina Zander	3
Leben und Lüge. Ein biographischer Roman	
Detlev von Liliencron	4
Fritz. Eine jüdische Kindheit in Schleswig-Holstein	
Frauke Dettmer (Hg.)	5
Iven Kruse und <i>Der dritte Bismarck</i>	
Horst H. Kruse	6
Hool dien Muul un sing mit! Eine Schleswig-Holstein-Liederatur von Anna Susanna bis Vedder Michel	
Jochen Wiegandt	7

WISSENSCHAFT

GESCHICHTE

Gustav Ludolf Martens (1818–1872)	
Maike Feldmann	8
Norderdithmarschen im dänischen Gesamtstaat (1773–1864)	
Jörg Mißfeldt	9
Castrum, curia, berchvrede. Die Burgen Holsteins und Stormarns	
Frederic Zangel	10
Eutin im Barock	
Oliver Auge / Anke Scharrenberg (Hg.)	11
Transformationsprozess zwischen DDR und BRD	
Karin Plehn	12
Schleswig-Holsteinische Bibliographie	13

GERMANISTIK

Mittelniederdeutsches Handwörterbuch	14
Niedersächsisches Wörterbuch	14
Jahrbuch des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung 2020	15

KULTURWISSENSCHAFT

Inexklusion	
Ole Petras / Dirk Westerkamp (Hg.)	16

PHILOSOPHIE

Adolph Lowe als Wirtschaftsphilosoph	
Fenja Wiechel-Kramüller	17

ARCHÄOLOGIE

Zwischen den Welten	
Jens Schneeweiß	18
Coping with Risk through Seasonal Behavioural Strategies	
Markus Wild	19
Fibel, Tracht und Interkulturalität	
Agata Chylińska-Früboes	20
Archäologische Nachrichten 2020	21

BIOLOGIE

International Journal of Odonatology	22
---	----

ANDREAS PETER BERNSTORFF

Ein europäischer Staatsmann des Revolutionszeitalters
Kunst der Reform – Politik des Ausgleichs

Jørgen Hornemann

Mit einem Vorwort von Achatz von Müller

Andreas Peter Bernstorff (1735–1797) war der wohl erfolgreichste Außenminister Dänemark-Norwegens – seine virtuose Neutralitätspolitik und Reformen im Inneren konnten im Zeitalter der Revolutionen den Frieden für sein Land bewahren.

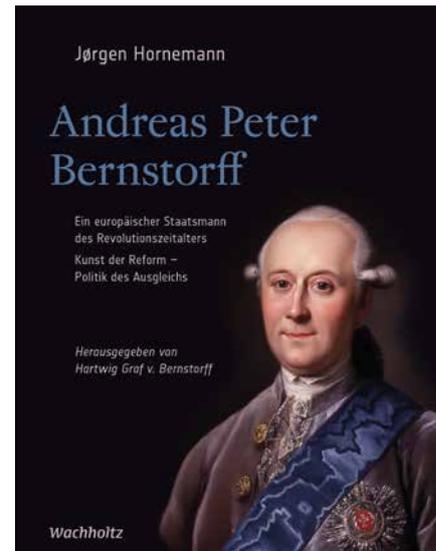
Als Minister stand Bernstorff vor großen Herausforderungen. Es galt, den Zusammenhalt des dänischen Vielvölkerstaates zu bewahren; zur Sicherung des sozialen Friedens und der wirtschaftlichen Entwicklung mussten die erbuntertänigen Bauern im Gesamtstaat befreit und die äquivalente Sklaverei beendet werden, außerdem die Widersprüche zwischen früh-nationalen »Identitäten« und universaler Friedensordnung ausgeglichen werden. Mit Mut zum Risiko und auf der Grundlage eines unerschütterlichen ethischen Fundaments nahm Bernstorff sich dieser Aufgaben an.

Seine Politik erwies sich besonders in den sozialen Feldern als gelungener Versuch, durch kluge politische Praxis die Verhältnisse zu ändern und zugleich substanzielle Probleme der europäischen Krise durch das eigene Beispiel zu entschärfen. Insofern war Andreas Peter Bernstorff für den europäischen Norden ein kluger Steuermann auf dem Weg aus einer alten Welt in eine neue. Jørgen Hornemanns erstmals ins Deutsche übersetzte Biographie zeichnet auch auf Grundlage zahlreicher Briefwechsel das politische und soziale Leben Andreas Peter Bernstorffs nach und entdeckt ihn als einen europäischen Politiker des Ausgleichs und der Reformen.

Jørgen Hornemann (1936–2006), in den 70ern Chefredakteur des Nachrichtensenders *Radioavisen*, in den 80ern im Dänischen Nationalmuseum tätig, später langjähriger Pressechef des Verkehrsministeriums und der European Synchrotron Radiation Facility (ESRF) in Grenoble. Sein persönliches Interesse an Andreas Peter Bernstorff begleitete Hornemann sein ganzes Leben bis zur Fertigstellung seiner Biographie über »Danmarks Statsmand«.



Dr. Hartwig Graf v. Bernstorff, geboren 1950 in Schleswig-Holstein, gelernter Landwirt, Studium der Philosophie und Germanistik in München und Hamburg M.A., mehrjährige Verlagsarbeit, Historiker. Veröffentlichungen u. a.: »Andreas Gottlieb von Bernstorff 1649–1726, Staatsmann, Junker, Patriarch. Zwischen deutschem Partikularismus und europäischer Politik« (1999); »Nur der Wandel ist beständig: Berenberg. Die Geschichte der ältesten Privatbank Deutschlands« (2015).



Aus dem Dänischen von Jens Schmid-Möhlholm
Herausgegeben von Hartwig Graf v. Bernstorff

**18,7 x 24,6 cm | Hardcover mit Schutzumschlag
mit zahlreichen Abbildungen**

512 Seiten | € 34,-

ISBN 978-3-529-05058-9

Bereits erschienen

PRINT



ZEITENWENDE

Die Fischer vom Holm in Schleswig an der Schlei

Holger Rüdell

Die Schleifischerei – ein bedrohtes Handwerk

Die Schlei, dieser 40 Kilometer lange Meeresarm der Ostsee, ist ein einzigartiges, besonders wertvolles Ökosystem. Ganz am westlichen Ende der Schlei liegt der Holm, der traditionsreiche Stadtteil von Schleswig.

Bereits im Mittelalter war der Holm ein Fischerquartier. Gut 120 Fischer lebten hier noch um das Jahr 1900 – inzwischen sind es nur noch fünf. Eine Zeitenwende steht bevor: In wenigen Jahren wird es womöglich keine aktiven Berufsfischer mehr in Schleswig und an der Schlei geben.

Vor diesem Hintergrund hat Holger Rüdell eine in diesem Umfang einzigartige Bildreportage über die letzten Holmer Fischer erstellt. Dabei ist er den Fischern so nahegekommen wie kein anderer Fotograf vor ihm – zu Wasser, zu Land und aus der Luft.

Entstanden ist ein informativer und gleichzeitig berührender Bildband. Er erzählt mit seinen Fotografien vom Handwerk der Fischerei an der Schlei und den aktuellen Herausforderungen, mit denen die Berufsfischer in Zeiten von Klimawandel, Überdüngung und Kormoranplage konfrontiert sind. Außerdem stellt er einzelne Holmer Persönlichkeiten wie den »historischen Fischer« Jörg Nadler vor und zeigt auf, was zu verschwinden droht, sollte die Berufsfischerei an der Schlei tatsächlich vor ihrem Aus stehen.



Dr. Holger Rüdell, geboren 1951 in Schleswig, lebt in Selk. Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Fotografie in Hamburg. Von 1985 bis 2016 Direktor des Stadtmuseums und Leiter des Kulturamtes der Stadt Schleswig. Seit 2017 freischaffend tätig als Fotograf, Kurator für Fotografie und Schriftsteller. Veröffentlichungen zur Geschichte des deutschen Kaiserreichs, zur Regionalgeschichte Hamburgs und Schleswig-Holsteins sowie über Schleswig in Geschichte und Gegenwart, zum Teil mit eigenen Fotografien.



Mit Beiträgen von Dr. Anke Carstens-Richter
und Dr. Svend Duggen
Herausgegeben von der Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein

22,5 x 32,5 cm | Hardcover
ca. 160 Seiten | € 28,-
ISBN 978-3-529-05063-3
Erscheint im April 2021

PRINT



BAD OLDESLOE IN DER ZEIT DER WEIMARER REPUBLIK UND DES NATIONALSOZIALISMUS

Sylvina Zander

Die Geschichte Bad Oldesloes »unter dem Hakenkreuz«

Die Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus haben die deutsche Geschichte geprägt – positiv wie negativ. Sylvina Zander schildert auf Grundlage reichhaltigen Archivmaterials anschaulich die erste deutsche Demokratie und analysiert den Übergang zur NS-Diktatur. In ungewöhnlicher Detailfülle wird deutlich, wie verbreitet die Vorzeichen des verbrecherischen Regimes bereits vor 1933 zu erkennen waren. In grundlegenden Milieustudien werden Personen und Organisationen, Opfer und Täter genannt. Der lokale Kontext der holsteinischen Stadt wird immer wieder eingebettet in regionale und nationale Entwicklungen – politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell.



Dr. Sylvina Zander, Studium der Kunstgeschichte, Romanistik und Slawistik in Hamburg, Promotion in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Veröffentlichungen zur Geschlechter-, Sepulkral- und Regionalgeschichte. Tätig als Archivarin der Stadt Bad Oldesloe. Zuletzt im Wachholtz Verlag erschienen: »Ich bin an diesem Ort geboren«. Die Geschichte der Oldesloer Juden« (2017) und »Oldesloe – Die Stadt, die Trave und das Wasser« (2008).



15 x 23 cm | Hardcover
644 Seiten | € 34,-
ISBN 978-3-529-05062-6
Erscheint im Januar 2021

E-Book:
ISBN 978-3-529-09289-3

PRINT E-BOOK



LEBEN UND LÜGE

Ein biographischer Roman

Detlev von Liliencron

Mit einem Nachwort von **Ole Petras**

»Neben und hinter dem Thienenschen Hause lag der botanische Garten der Universität, zu dem Frau Vonderbrüggen und ihr Sohn einen Schlüssel hatten ... Kai wurde nach und nach ein Schleswig-Holsteiner.«

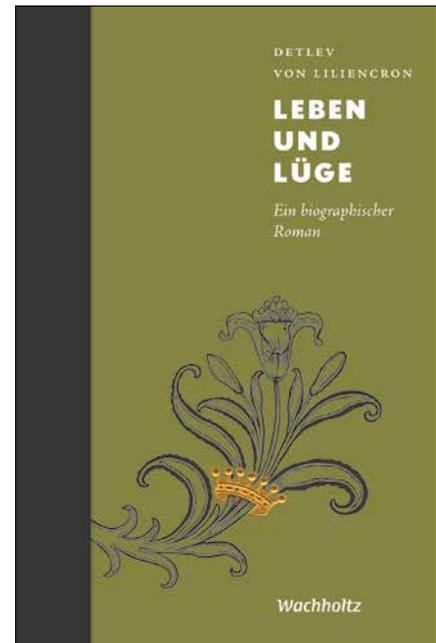
Mit diesen Worten über den Warleberger Hof in Kiel ist der Grundton des großen biographischen Romans von Detlev von Liliencron gesetzt: Es geht um Kiel, es geht um Schleswig-Holstein, und es geht um ein Leben zwischen Deutschland und Dänemark. Aber es geht noch um viel mehr – vor allem nämlich um das Leben eines »Helden unserer Zeit«. In »Leben und Lüge«, dem letzten großen Werk Liliencrons, entsteht das große Panorama eines möglichen Lebens in Kiel, Schleswig-Holstein und der Welt. Zu Kiel hatte Liliencron ein ambivalentes Verhältnis, und erst spät ehrte auch wiederum Kiel seinen Dichterfürsten durch eine Ehrendoktorwürde der Christian-Albrechts-Universität. Von einem Urlaub an der Kieler Förde hatte er einst geschrieben: »Ich gebe diese Landschaften u. Blicke u. Aussichten für keine der Welt hin.«



Detlev von Liliencron wurde 1844 in Kiel geboren. Nach unsteten Jahren zwischen Militär, Auswanderung in die USA und Beamtenleben in Schleswig-Holstein wurde er, der stets in materieller Armut lebte und dennoch ein Künstlerleben führte, ab den 1880er-Jahren zum Modernisierer der deutschen Lyrik. Einige seiner Werke, wie »Trutz, Blanke Hans« (1882) oder »Pidder Lüng« (1902), sind bis heute bekannt. 1903 gewährt Kaiser Wilhelm II. ihm eine jährliche Ehrenrente, der Roman »Leben und Lüge« erschien 1908. Kurz vor seinem Tod im Jahre 1909 verlieh ihm die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel die Ehrendoktorwürde. Bei Wachholtz sind von ihm u. a. erschienen: »Ausgewählte Werke« (2009) und »Der Mäcen« (2013).



Dr. Ole Petras ist Dozent für Neuere Deutsche Literatur und Angewandte Kulturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Arbeitsschwerpunkte: Medienreflexion der Literatur, Volkskultur, populäre Kultur.



12,5 x 18,5 cm | Hardcover
304 Seiten | € 24,-
ISBN 978-3-529-05050-3
Erscheint im April 2021
Bereits angekündigt

PRINT



FRITZ

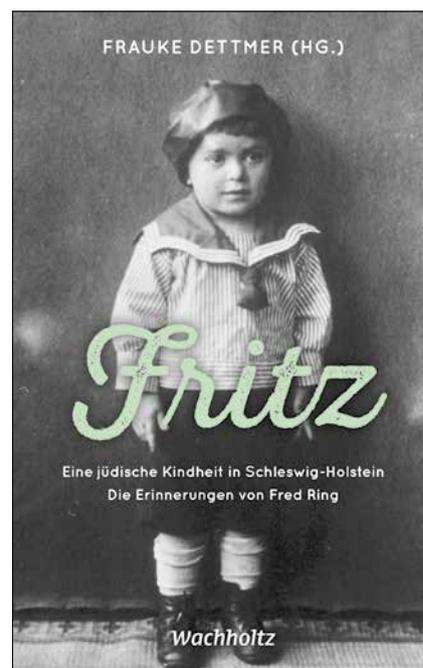
Eine jüdische Kindheit in Schleswig-Holstein
Die Erinnerungen von Fred Ring

»Traurig, dass alles zu Ende kam«

Fred Ring, der als Kind den Namen Fritz trägt, wächst als jüdischer Junge in der schleswig-holsteinischen Kleinstadt Rendsburg auf. Er sieht die Welt mit den Augen eines neugierigen und verspielten Kindes, was zunächst den Eindruck einer gewöhnlichen behüteten Kindheit und Jugend entstehen lässt. Nur langsam beginnt ab 1933 der Nationalsozialismus Freds Leben erheblich zu beeinflussen und zu verändern, bis er schließlich ohne seine Eltern nach England fliehen muss. Fred Rings Erinnerungen, herausgegeben und editorisch bearbeitet von Frauke Dettmer »Bei uns war der Jude ebenso ein Mensch wie jeder andere«. Lebenswege Rendsburger Juden 1933–1945«, Wachholtz 2016, ergänzen die autobiografischen Aufzeichnungen überlebender Jüdinnen und Juden aus Schleswig-Holstein.



Dr. Frauke Dettmer studierte Volkskunde/Europäische Ethnologie und Slavistik an der Kieler Universität. Ihre Dissertation schrieb sie über die Geschichte der Juden ihrer Heimatstadt Cuxhaven. Von 1989 bis 2007 war sie im Jüdischen Museum Rendsburg als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin, zuletzt als Leiterin tätig. Von ihr erschien zuletzt bei Wachholtz: »Bei uns war der Jude ebenso ein Mensch wie jeder andere.« Lebenswege Rendsburger Juden 1933–1945« (2016).



Herausgegeben von Dr. Frauke Dettmer

12,5 x 18,5 cm | Hardcover

116 Seiten | € 15,-

ISBN 978-3-529-05056-5

Bereits erschienen

PRINT



IVEN KRUSE UND DER DRITTE BISMARCK

Der lange Weg zu einem Ideenroman im Kontext schleswig-holsteinischer Identitätssuche zwischen Reichsgründung und Drittem Reich

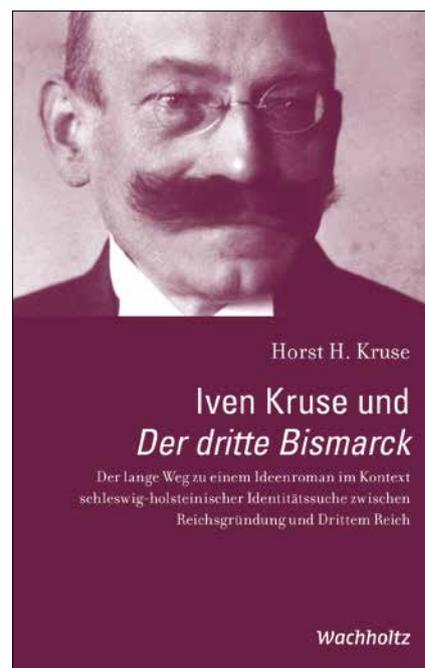
Horst H. Kruse

Heimweh, Heimatliebe, Heimatsorgen

Liebe zur Heimat und Sorge um die Heimat im engeren und im weiteren Sinne bestimmen Iven Kruses 1925 veröffentlichten Roman »Der dritte Bismarck«. Bisher hatten frühe lyrische Gedichte, eindrucksvolle Balladen und naturalistische Kurzprosa im Stil der Zeit sein Œuvre geprägt. Der eigentlich literarische Wert des Romans bleibt umstritten, doch als Beitrag zur Diskussion um die Rolle Schleswig-Holsteins in der Neubesinnung nach dem Ende des Bismarckreiches handelt es sich um ein Dokument von großer Aussagekraft, um einen symbolträchtigen Heimkehrerroman, in dem alte und neue Ideen und Ideale in ihrem Aufeinanderprallen in Dialog und Handlung gewichtet werden. In seiner umfassenden, auf den reichhaltigen und weitgehend unerschlossenen Nachlass Iven Kruses zurückgreifenden Studie der komplexen Entstehungsgeschichte und der nicht weniger komplexen Rezeptionsgeschichte des Romans eröffnet Horst Kruse, emeritierter Literaturwissenschaftler der Universität Münster und Neffe des Autors, einen Blick auf die enge Verzahnung von Literatur und schleswig-holsteinischer Identitätssuche zwischen Reichsgründung und beginnendem Nationalsozialismus.



Prof. Dr. Horst H. Kruse ist ein Neffe von Iven Kruse und wie dieser in Ruhwinkel in Holstein geboren. Er besuchte das Gymnasium in Kiel und studierte Anglistik und Germanistik (mit Schwerpunkt Niederdeutsch) an der Universität Kiel sowie amerikanische Literatur an der Cornell University in den USA, wo er den akademischen Grad eines Master of Arts erwarb. Nach seiner Promotion und Habilitation in Kiel war er Inhaber des Lehrstuhls für Amerikanistik an der Universität Münster von 1972 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1994. Neben mehreren in Deutschland und Amerika erschienenen Monografien und zahlreichen Aufsätzen zur amerikanischen Literatur veröffentlichte er eine Reihe von Arbeiten zur niederdeutschen Literatur. Iven Kruses Roman »Der dritte Bismarck« erschien 1925 im Wachholtz Verlag.



12,5 x 18,5 cm | Hardcover
388 Seiten | € 28,-
ISBN 978-3-529-05057-2
Bereits erschienen

E-Book:
ISBN 978-3-529-09287-9

PRINT E-BOOK



HOOL DIEN MUUL UN SING MIT!

Eine Schleswig-Holstein-Liederatur
von Anna Susanna bis Vedder Michel
Die beliebtesten Volkslieder und ihre Geschichte(n)
op Hoch un Platt

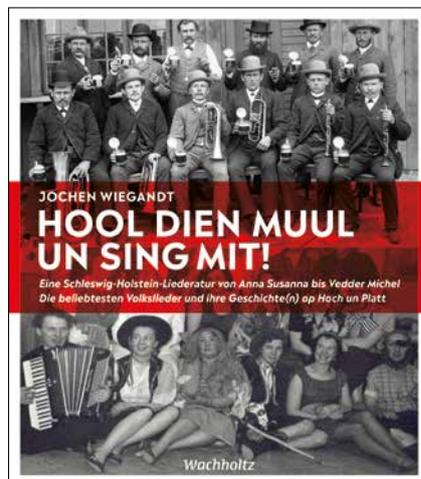
Jochen Wiegandt

Sing mal wieder!

»Schleswig-Holstein meerumschlungen«, »Die Nordseewellen«, oder »Dat du mien Leevsten büst« – wunderschöne Lieder und ihre ganz eigene Geschichte versammelt das neue »Liederatur«-Buch von Jochen Wiegandt. Was wurde hierzulande überhaupt gesungen, wozu getanzt? Sind »Oh Susanna«, »Spinn, mien leve Dochter« und »Ik un mien Lisbeth« so harmlos, wie sie heute klingen? Liedforscher und -sammler Jochen Wiegandt hat nach den wahren Lebensbedingungen geforscht, Menschen befragt und Archive besucht. Er beschreibt die schleswig-holsteinische Volksmusikgeschichte ab 1850 und findet Spannendes, Heiteres, auch Obszönes. Entstanden ist ein ganz großes Stück »Liederatur«, das nun zum ersten Mal präsentiert wird, mit Noten, Texten und vielen Abbildungen. Ein tolles Buch zum Schmökern, Staunen und Mal-wieder-Singen.



Jochen Wiegandt ist Musiker, Liedersammler und Gründungsmitglied des legendären Folktrios »Liederjan«. 2015 sang er bei der Trauerfeier für Helmut Schmidt Klaus Groths »Min Jehann«.



Herausgegeben vom Schleswig-
Holsteinischen Heimatbund

**24 x 21 cm | Flexocover
mit zahlreichen Abbildungen
ca. 240 Seiten | ca. € 20,-
ISBN 978-3-529-05051-0
Erscheint im März 2021
Bereits angekündigt**

PRINT



GUSTAV LUDOLF MARTENS (1818 – 1872)

Ein Pionier der Neugotik in Schleswig-Holstein

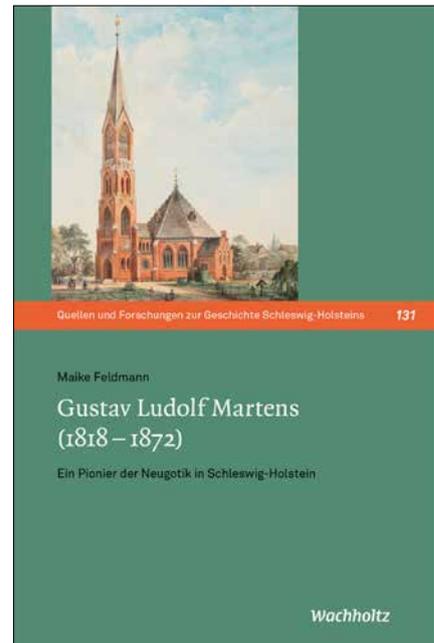
Maike Feldmann

Bekannt – berühmt – und fast vergessen

Gustav Ludolf Martens (1818–1872) war einer der bedeutendsten neugotischen Architekten seiner Zeit. Für die städtebauliche und architektonische Entwicklung der Stadt Kiel ab 1854, aber auch für Norddeutschland, Dänemark, England und Skandinavien war Martens von prägendem Einfluss. Mit Georg Gottlob Ungewitter war er ebenso verbunden wie mit Conrad Wilhelm Hase und der Hannoverschen Bauschule. Zu Unrecht ist Martens in Vergessenheit geraten, da der Großteil seiner Bauten zerstört oder der lang anhaltenden Geringschätzung historistischer Architektur zum Opfer gefallen ist. Mit diesem Buch legt die Autorin die erste Monografie zu einem der Pioniere neugotischer Architektur in Schleswig-Holstein vor und fügt darin die erhaltenen Bauten und den zeichnerischen Nachlass zu einem umfassenden Gesamtbild zusammen.



Maike Feldmann, geboren 1984 in Springe, Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt auf der neugotischen Architektur des 19. Jahrhunderts. 2006–2011 Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Neueren Deutschen Literatur und Medien an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Anschließend Promotion im Fach Kunstgeschichte zu dem Architekten und Kieler Stadtbaumeister Gustav Ludolf Martens (1818–1872).



*Quellen und Forschungen zur Geschichte
Schleswig-Holsteins, Bd. 131
Herausgegeben von der Gesellschaft
für Schleswig-Holsteinische Geschichte*

**15 x 23 cm | Hardcover
mit zahlreichen Abbildungen
ca. 400 Seiten | € 48,-
ISBN 978-3-529-02225-8
Erscheint im Juni 2021**

**E-Book:
ISBN 978-3-529-09552-8**

PRINT

E-BOOK



NORDERDITHMARSCHEN IM DÄNISCHEN GESAMTSTAAT (1773–1864)

Die Verwaltung einer Landschaft im Spannungsfeld
von Föderalismus und Landesherrschaft

Jörg Mißfeldt

Von Handlungsspielräumen im Gesamtstaat

In dieser Untersuchung werden die Besonderheiten der Kommunalverwaltung Norderdithmarschens im dänischen Gesamtstaat nach der Übergabe der Landschaft von den Gottorfern an Dänemark im Jahre 1773 dargestellt. In der Landschaft stritten in einem föderalistischen System nicht nur die einzelnen Kirchspiele miteinander, sondern sie konkurrierten auch mit der die Landschaft repräsentierenden Landesversammlung, welche auch immer wieder selbst versuchte, ihre Interessen in der Verwaltung gegenüber der dänischen Landesherrschaft durchzusetzen. Der Zeitraum vom ausgehenden 18. bis in das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts eröffnet interessante Einblicke in die Verwaltungsgeschichte Norderdithmarschens, des Herzogtums Holstein und des dänischen Gesamtstaats, zeigt aber auch, wie sich die Landschaft entwickelte, welche Herausforderungen entstanden und welche Spannungen es zwischen den einzelnen Institutionen der Verwaltung gab.



Jörg Mißfeldt, geboren 1961, Studium der Fächer Deutsch und Geschichte sowie Masterstudiengang Schulmanagement und Qualitätsentwicklung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Gymnasiallehrer mit den Fächern Deutsch und Geschichte. Forschungsschwerpunkte: Landesgeschichte Schleswig-Holsteins des 18. und 19. Jahrhunderts, Geschichte Dithmarschens, Kirchengeschichte der frühen Neuzeit, Verwaltungsgeschichte.



*Quellen und Forschungen zur Geschichte
Schleswig-Holsteins, Bd. 132
Herausgegeben von der Gesellschaft
für Schleswig-Holsteinische Geschichte*

15 x 23 cm | Hardcover
ca. 532 Seiten | € 48,-
ISBN 978-3-529-02226-5
Erscheint im Mai 2021

E-Book:
ISBN 978-3-529-09553-5

PRINT

E-BOOK



CASTRUM, CURIA, BERCHVREDE

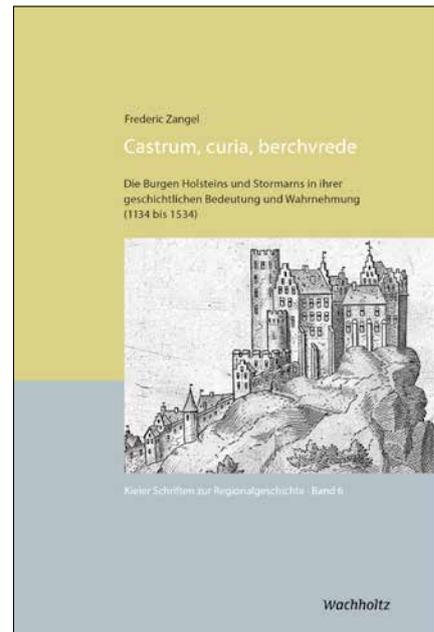
Die Burgen Holsteins und Stormarns in ihrer geschichtlichen Bedeutung und Wahrnehmung (1134 bis 1534)

Frederic Zangel

Mit großem Burgen-Katalog!

Das Bild des Mittelalters ist auch in Schleswig-Holstein maßgeblich durch Burgen geprägt. In Holstein und Stormarn als Teil des nördlichsten deutschen Bundeslandes bestanden über Jahrhunderte zahlreiche große und kleine Burgen, von denen noch vorhandene Turmhügel ebenso zeugen wie chronikalische Berichte über Belagerungen oder Verkaufs- und Pfandurkunden. Burgen waren Kristallisationspunkte des Austausches von Akteuren wie etwa den Grafen (später Herzögen) von Holstein (und Stormarn), den Königen von Dänemark, des Niederadels, der Städte oder der Bischöfe von Lübeck. Auf Grundlage der schriftlichen Überlieferung können einerseits Aussagen über ihre Bedeutung für diese Akteure getroffen und damit neue Erkenntnisse über die Burgen und über die Akteure gewonnen werden. Andererseits wirkte sich gerade diese Bedeutung auf die zeitgenössische Wahrnehmung und Ansprache von Burgen aus. Neben zahlreichen Abbildungen ist ein umfangreicher und detaillierter Katalog der untersuchten Anlagen enthalten.

Frederic Zangel, geboren 1984 in Preetz in Holstein; 2004–2011 Magisterstudium der Mittleren und Neueren Geschichte, der Alten Geschichte sowie der Politikwissenschaft in Kiel und Göteborg; ab 2012 Promotionsstudium der Mittleren und Neueren Geschichte; 2013–2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für Regionalgeschichte mit Schwerpunkt auf Geschichte Schleswig-Holsteins in Mittelalter und Früher Neuzeit sowie des dort beheimateten DFG-Projektes »Kleinburgen als Phänomen sozialen und herrschaftsräumlichen Wandels. Die Beispiele Schleswig und Holstein (13.–16. Jahrhundert)«; Verfasser zahlreicher Studien zur Geschichte Schleswig-Holsteins, Norddeutschlands und Skandinaviens in Mittelalter und Neuzeit.



Kieler Schriften zur Regionalgeschichte, Bd. 6
Herausgegeben von Prof. Dr. Oliver Auge

15 x 23 cm | Hardcover
ca. 684 Seiten | € 56,-
ISBN 978-3-529-03606-4
Erscheint im Februar 2021

E-Book:
ISBN 978-3-529-09454-5

PRINT **E-BOOK**



EUTIN IM BAROCK

Kunst und Kultur am fürstbischöflichen Hof des 17. Jahrhunderts

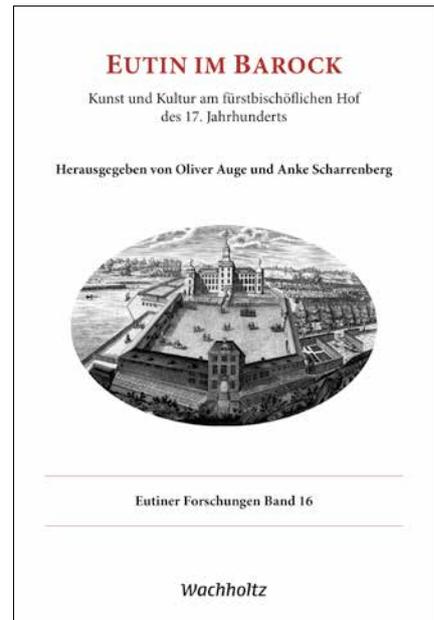
Die Epoche des Barock am Beispiel Eutins näher zu beleuchten war das Ziel einer Konferenz, zu der Vertreterinnen und Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen in der Eutiner Landesbibliothek zusammenkamen. Auf der Grundlage dieser Beiträge, die ein breites Themenspektrum von Architektur, Musik, Literatur, Kunst und Religion umfassen, ergänzt um zusätzliche regionalhistorische Zugänge, entstand dieser Band, der die große kulturelle Bedeutung Eutins in diesem bisher wenig beachteten Zeitalter ebenso hervorhebt wie die weite Vernetzung des Hofes mit anderen Zentren der Zeit. Es ist eine facettenreiche Studie entstanden, die überraschende Ergebnisse liefert und verdeutlicht, dass eine tiefergehende Beschäftigung mit der Thematik lohnend ist.



Prof. Dr. Oliver Auge ist Direktor der Abteilung für Regionalgeschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Schleswig-Holsteins in Mittelalter und Früher Neuzeit am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seine Forschungsfelder umfassen Studien zur spätmittelalterlichen Reichs-, Kloster-, Stadt- und Dynastiegeschichte sowie vergleichende Untersuchungen zur fürstlichen Herrschaft und Politik insbesondere in den Regionen Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.



Dr. Anke Scharrenberg, geboren 1959, arbeitet als Oberbibliotheksrätin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Regionalgeschichte an der Eutiner Landesbibliothek. Sie ist Herausgeberin (zusammen mit Prof. Dr. Oliver Auge) und Autorin mehrerer regionalwissenschaftlicher Publikationen zu Ostholstein und Eutin unter fürstbischöflicher Regierung.



Eutiner Forschungen, Bd. 16
Herausgegeben von der Eutiner Landesbibliothek

15,8 x 23,6 cm | Softcover
ca. 224 Seiten | € 39,-
ISBN 978-3-529-06540-8
Erscheint im März 2021

E-Book:
ISBN 978-3-529-09800-0

PRINT **E-BOOK**



SUBJEKTIVE WAHRNEHMUNG DES TRANSFORMATIONSPROZESSES ZWISCHEN DDR UND BRD IM GENOSSENSCHAFTSWESEN IN DEN 1990ER JAHREN

Eigene Studie auf Basis qualitativer Interviews

Karin Plehn

Karin Plehn untersucht in ihrer historischen Arbeit die Erzählungen von Teilnehmern des Transformationsprozesses der Genossenschaftsbanken in der Wendezeit von DDR zu BRD. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Bewältigungsstrategien der Mitarbeiter. Obwohl diese in der Regel großen Belastungen ausgesetzt waren, zählten sie nicht zu den Verlierern des Transformationsprozesses, konnten sie doch Arbeitsplätze erhalten. Karin Plehn untersucht ebenfalls die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften und ihren Verbänden aus dem kreditwirtschaftlichen Bereich aus der BRD in personeller und finanzieller Hinsicht und bewertet den Erfolg der Maßnahmen und Ergebnisse.



Karin Plehn, geboren 1949, absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau, studierte dann mit Abschluss zur Diplom-Betriebswirtin, anschließend auf Lehramt für Berufliche Schulen in Hamburg. Sie war Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin in Hamburg. Promotionsstudium in mittlerer und neuer Geschichte, Promotion an der Universität Hamburg 2020.



15 x 23 cm | Hardcover

398 Seiten | € 48,-

ISBN 978-3-529-05055-8

Bereits erschienen

E-Book:

ISBN 978-3-529-09278-7

PRINT

E-BOOK



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE BIBLIOGRAPHIE

Die Schleswig-Holsteinische Bibliographie ist eine Literaturdokumentation. Sie verzeichnet Bücher, Karten, Zeitschriften, Aufsätze aus Zeitschriften und (in Ausnahmefällen) aus Tageszeitungen sowie Einzelbeiträge aus Sammelwerken, die einen Bezug zu Schleswig-Holstein, einzelnen Regionen, Inseln oder Orten des Landes oder zu schleswig-holsteinischen Persönlichkeiten haben. Dabei sind ehemals schleswig-holsteinische Gebiete einbezogen, soweit die erfasste Literatur die Zeit der Zugehörigkeit zu Schleswig-Holstein oder grenzüberschreitende Fragen betrifft. Der inhaltliche Bezug wird weit ausgelegt und schließt alle Wissensgebiete und Lebensbereiche ein.

Zwischen 1930 und 2006, für die Berichtsjahre 1928 bis 1998, sind 17 gedruckte Bände der Bibliographie erschienen. Nachdem im Jahre 2000 die bibliographischen Aufnahmen ab dem Berichtsjahr 1987 (Bd. 13) in eine Datenbank überführt worden waren und auch die weitere Erfassung der Titel dort stattfindet (<https://bibliographie.schleswig-holstein.de>), wurde die Druckausgabe eingestellt.

Da nicht absehbar ist, wann die zwölf vorausgehenden Bände im Rahmen einer Retro-Katalogisierung ebenfalls in die Datenbank überführt werden, stehen sie hier als PDF frei zugänglich zur Verfügung.

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (Hg.)

Schleswig-Holsteinische Bibliographie

12 BÄNDE
1928–1986



Herausgegeben von der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek

12 Bände
Erscheint im Januar 2021

DOI:
10.23797/978352902614_0





MITTELNIEDERDEUTSCHES HANDWÖRTERBUCH

unrîm bis upgerôr(e)t
Band III, Teil 2, Lieferung 42

Das Mittelniederdeutsche Handwörterbuch wurde begründet durch Agathe Lasch und C. Borchling. Es erscheint in Einzellieferungen und ist auf insgesamt drei Bände ausgelegt. Der Abschluss der Reihe ist im Jahr 2025 geplant.

Herausgegeben von Prof. Dr. Ingrid Schröder,
Institut für Germanistik der Universität Hamburg
Bearbeitet von Prof. Dr. Jürgen Meier unter
redaktioneller Mitarbeit von Sabina Tsapaeva

19 x 27 cm | Softcover
64 Seiten | € 25,-
ISBN 978-3-529-04631-5
Bereits erschienen

Nur direkt über Verlag bestellbar

PRINT



NIEDERSÄCHSISCHES WÖRTERBUCH

Schütenhöt bis skrüfulös
Band 10,8, Lieferung 78

Das Niedersächsische Wörterbuch ist ein alphabetisch geordnetes Bedeutungswörterbuch für den gegenwärtigen Wortschatz der in den Bundesländern Niedersachsen und Bremen gesprochenen niederdeutschen Mundarten (Nordniedersächsisch, Ostfälisch, Westfälisch). Berücksichtigt werden bei der Erarbeitung des Wörterbuches prinzipiell alle zum Zeitpunkt der Abfassung des betreffenden Artikels im Material befindlichen Belege.

Herausgegeben vom Seminar für deutsche Philologie
der Georg-August-Universität Göttingen
Projektleiter: Prof. Dr. Albert Busch

19 x 27 cm | Softcover
64 Seiten pro Lieferung | € 25,-
ISBN 978-3-529-04602-5
Erscheint im März 2021

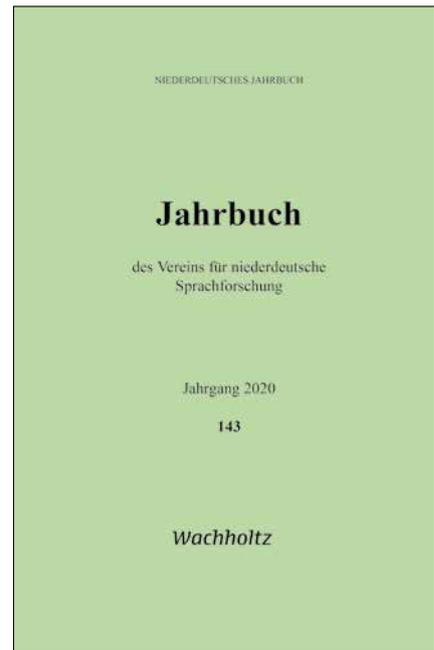
Nur direkt über Verlag bestellbar

PRINT



JAHRBUCH DES VEREINS FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHFORSCHUNG 143 (2020)

Seit 1970 informiert der Verein für niederdeutsche Sprachforschung mit seiner Niederdeutschen Bibliographie einmal jährlich über die aktuellen Veröffentlichungen im Bereich der niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Ziel des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung (VndS) ist es, die niederdeutsche Sprache und Literatur in ihrer ganzen sprachkulturellen Erscheinungsvielfalt in Geschichte und Gegenwart zu erforschen. Dadurch leistet der Verein seinen Beitrag zum Verständnis der kulturellen Vielfalt in Europa und zu ihrer Erhaltung in der Gegenwart.



*Herausgegeben vom Verein für
niederdeutsche Sprachforschung*

15,3 x 23,5 cm | Softcover

184 Seiten | € 22,-

ISBN 978-3-529-04243-0

Bereits erschienen

PRINT



INEXKLUSION

Diskreter Ausschluss und kulturelle Vereinnahmung im medialen Feld der Gegenwart

Medienphänomene der Gegenwart

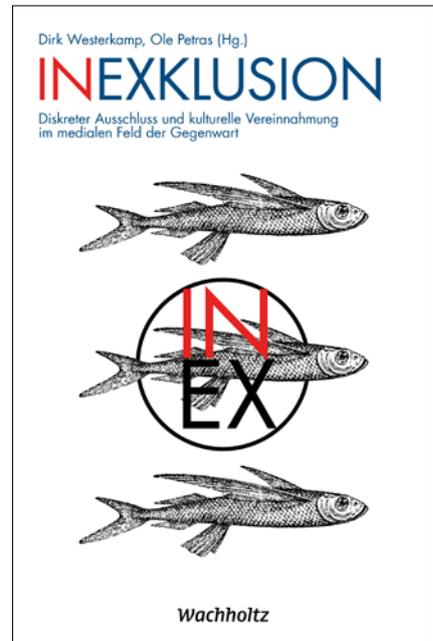
Blackfishing, Femvertising oder Greenwashing – erstaunlich viele Medienphänomene der Gegenwart beschreiben kulturelle Aneignungsverhältnisse. Nur selten begleitet diese Aneignung echte Wertschätzung. Viel eher lassen sich Strategien der Neutralisierung erkennen, die dem Vorwurf von Ausschluss und Elitismus mit einer nur vordergründigen, bestenfalls oberflächlichen Öffnung in Richtung des vormals Ausgeschlossenen begegnen. Der aus einem gemeinsamen Projektseminar des Philosophischen Seminars mit dem Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der Universität Kiel hervorgegangene Band versucht, derartige Prozesse auf den Begriff der Inexklusion zu bringen. Die Beiträge widmen sich so diversen Themen wie Marketing- und Wahlkampfstrategien, medialen Fremd- und Selbstbildern, Kunst und Körpern, feministischer Theorie und chauvinistischer Praxis. Konzeptionell verklammert sind sie in der Analyse der den medialen Phänomenen zugrunde liegenden Aneignungs- und Abgrenzungsprozeduren.



Dr. Ole Petras ist Dozent für Neuere Deutsche Literatur und Angewandte Kulturwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Arbeitsschwerpunkte: Medienreflexion der Literatur, Volkskultur, populäre Kultur.



Prof. Dr. Dirk Westerkamp ist Professor für Theoretische Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Arbeitsschwerpunkte: Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Ästhetik.



Herausgegeben von Dr. Ole Petras
und Prof. Dr. Dirk Westerkamp

15 x 23 cm | Hardcover
ca. 252 Seiten | € 34,-
ISBN 978-3-529-05061-9
Erscheint im März 2021

E-Book:
ISBN 978-3-529-09288-6

PRINT E-BOOK



ADOLPH LOWE ALS WIRTSCHAFTSPHILOSOPH

Von der Kieler Schule zur Politischen Ökonomik

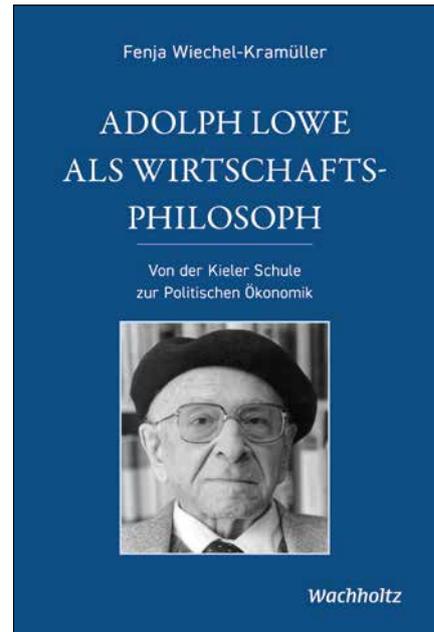
Fenja Wiechel-Kramüller

Durch Emigration zum Weltbürger

Adolph Lowe (1893–1995) gehörte in den 1920er Jahren zu den einflussreichsten Ökonomen Deutschlands. Er arbeitete im Wirtschaftsministerium der Weimarer Republik, baute als Leiter der Konjunkturabteilung das Kieler Weltwirtschaftsinstitut entscheidend auf und lehrte Wirtschaftswissenschaften am Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt. Bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten. Gemeinsam mit Max Horkheimer, Paul Tillich und Karl Mannheim stand er ab 1933 weit oben auf der Liste der Verfolgten und floh mit seiner Familie über Genf und Paris nach Manchester. Karriere machte er schließlich an der New School for Social Research in New York. Doch anders als viele seiner Freunde und Fachkollegen ist er bisher in Deutschland noch immer recht unbekannt. Dieses Buch möchte das ändern – mit einer Zeitreise in die Weimarer Republik, die Anfänge der deutschsprachigen Konjunkturforschung, Kieler Universitätsgeschichte und die Entwicklung des ökonomischen Denkens. Die Autorin bettet Lowes Werk in die aktuelle Wirtschaftsphilosophie ein. Denn im Grunde stehen wir heute, ähnlich wie Lowe im Jahr 1916, wieder vor der grundsätzlichen Frage: Zu welcher Wirtschaftsordnung wollen wir zurückkehren – nach der Finanzkrise und Corona-Pandemie?



Fenja Wiechel-Kramüller, 1994 in Hamburg geboren, wuchs in der Lüneburger Heide auf und studiert heute Medienwissenschaft und Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ein studentisches Masterprojekt brachte sie zu Adolph Lowe. Fasziniert von seinem Leben und Werk entstand hieraus das Buch »Adolph Lowe als Wirtschaftsphilosoph«.



*Kieler Schriften zur Wirtschaftsphilosophie
des Kiel Center for Philosophy, Politics
and Economics (KCPPE) an der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel
Herausgegeben von Prof. Dr. Ludger Heidbrink*

14,5 x 21 cm | Broschur
96 Seiten | € 24,-
ISBN 978-3-529-03900-3
Erscheint im Januar 2021

E-Book:
ISBN 978-3-529-09640-2

PRINT **E-BOOK**



ZWISCHEN DEN WELTEN

Archäologie einer europäischen Grenzregion
zwischen Sachsen, Slawen, Franken und Dänen

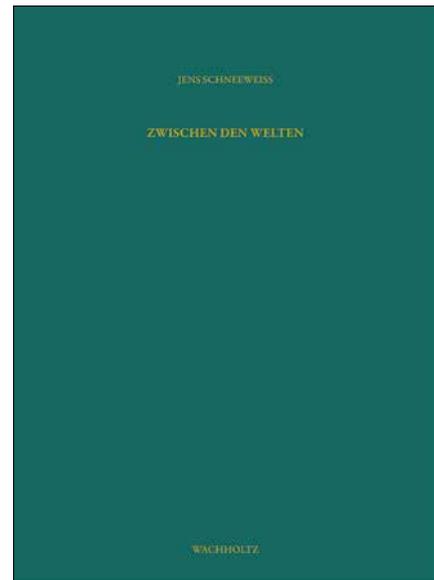
Jens Schneeweiß

Im Zentrum des Buches steht der Höhbeck/Elbe an der Grenze zwischen Niedersachsen und Brandenburg. Er lag zur Wikingerzeit »zwischen den Welten«: Im Frühmittelalter waren die Wikinger die »Global Player« des Nordens; den Westen bestimmte Karl der Große und sein Reich, gefolgt von den Ottonen; das östliche Europa bevölkerten die Slawen. Vom 8. bis 11. Jahrhundert stießen sie hier aneinander; es verdichtete sich europäische Geschichte genau dort, wo im 20. Jahrhundert der Eisenerne Vorhang Europa teilte. Von 2005 bis 2009 führte das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen umfangreiche archäologische Ausgrabungen in dieser Grenzregion an der Elbe durch. Sie wurden zum großen Teil von der DFG gefördert. Die Ergebnisse dieser Forschungen bilden die Grundlage des Buches, das vom ersten Auftreten von Slawen an der Elbe im 7./8. Jahrhundert bis zum Beginn des hochmittelalterlichen Landesausbaus im 11./12. Jahrhundert reicht.

Am Höhbeck lag der untergegangene karolingische Grenzhandelskontrollort Schezla mit dem castellum hohbuoki Karls des Großen, hier besiegte im Jahr 929 Heinrich I. die Slawen in einer bedeutenden Schlacht. Die Siedlungsentwicklung war damals, lange vor dem Deichbau, eng an die Dynamik der Flusslandschaft gebunden. Das ist als Ausdruck sensibler Mensch-Umwelt-Beziehungen zu verstehen, die mit dazu beigetragen haben, dass die Geschichte am Höhbeck in eine Sackgasse lief. Der nachfolgende Bedeutungsverlust dieser Region macht sie paradoxerweise zu einer Fundgrube für die Archäologie, denn dadurch wird uns heute ein überraschend unverbauter Einblick in das Frühmittelalter ermöglicht, wie er nur ausnahmsweise zu bekommen ist. Eine interdisziplinäre Herangehensweise ermöglicht die Darstellung verschiedener wissenschaftlicher Perspektiven auf die Siedlungs- und Ereignisgeschichte. Neben traditioneller archäologischer Fund- und Befundanalyse enthält der Band geoarchäologische, historische und theoretische Annäherungen, wodurch neue Interpretationsebenen erschlossen werden. Sie werfen neues Licht auf die europäische Frühgeschichte weit über die unmittelbare Elbregion hinaus.



Dr. Jens Schneeweiß studierte Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, Geologie und Europäische Ethnologie in Berlin. Er wurde 2004 in Berlin zur sibirischen Bronze- und Eisenzeit promoviert. 2019 habilitierte er sich in Ur- und Frühgeschichte an der Universität Göttingen. Die frühgeschichtliche Archäologie Niedersachsens, des südlichen Ostseeraums und Osteuropas bilden einen wichtigen Forschungsschwerpunkt. Er forscht und arbeitet aktuell am ZBSA in Schleswig und der Universität Kiel und lehrt an der Universität Göttingen.



Göttinger Forschungen
zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 36
Herausgegeben von Dr. Immo Heske und
Prof. Dr. Lorenz Rahmstorf; Seminar für
Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-
Universität Göttingen

21 x 29,7 cm | Hardcover
792 Seiten | € 78,-
ISBN 978-3-529-01536-6
Bereits erschienen

DOI:
10.23797/9783529015366

PRINT

OPEN ACCESS



COPING WITH RISK THROUGH SEASONAL BEHAVIOURAL STRATEGIES

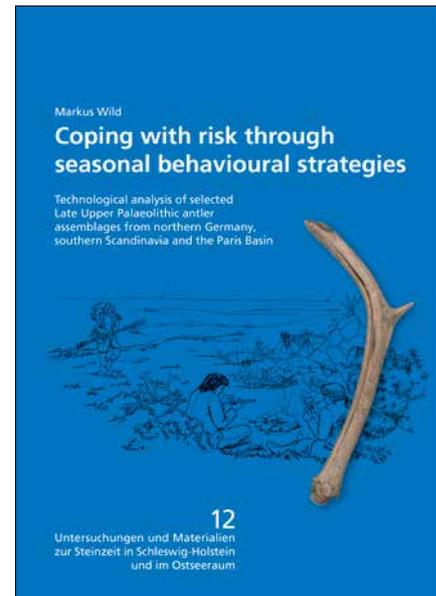
Technological analysis of selected Late Upper Palaeolithic antler assemblages from northern Germany, southern Scandinavia and the Paris Basin

Markus Wild

Markus Wild erforscht in seinen Projekten menschliches Verhalten und dessen Entwicklung bei späten Jägern und Sammlern. Im Zentrum seiner Arbeiten stehen dabei insbesondere die materielle Kultur sowie die Chronologie vom Jungpaläolithikum bis zum Mesolithikum in Nordwesteuropa. Seine Arbeiten fußen methodisch auf dem technologischen Ansatz und der 14C-Datierung von Knochen- und Geweihartefakten. Seine Forschungsinteressen umfassen interdisziplinäre Ansätze in der Archäologie sowie die Themen Risikomanagement und Lernen in Jäger- und Sammler-Gesellschaften.



Markus Wild studierte Vor- und Frühgeschichte in Mainz und Paris und arbeitet zurzeit als PostDoc am Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie in Schleswig.



Untersuchungen und Materialien zur Steinzeit in Schleswig-Holstein und im Ostseeraum, Bd. 12
Herausgegeben vom Zentrum für
Baltische und Skandinavische Archäologie

21,5 x 29,7 cm | Hardcover

344 Seiten | € 50,-

ISBN 978-3-529-01863-3

Bereits erschienen

PRINT



FIBEL, TRACHT UND INTERKULTURALITÄT

Die Dollkeim/Kovrovo-Kultur der älteren Römischen Kaiserzeit im nördlichen Ostpreußen

Agata Chilińska-Früboes

Das Samland im Kaliningrader Oblast ist eine Schüssellandschaft für die Erforschung der archäologischen Verhältnisse im Ostseegebiet zu Beginn des ersten nachchristlichen Jahrtausends. Unter dem Schleier einer dünnen und nur schwer einzuordnenden schriftlichen Überlieferung wird hier eine archäologische Fundlandschaft sichtbar, die eine außergewöhnlich reiche materielle Kultur hinterlassen hat und die zugleich intensive Kontakte zu benachbarten Gruppen unterhielt. Allerdings erscheint das Fundbild merkwürdig eingeschränkt, fehlt doch – sieht man von den Münzen und Glasperlen ab – ein intensiver Niederschlag römischer Importgüter wie z. B. bronzene oder gläserne Gefäße. Überstrahlt werden diese Phänomene durch den außerordentlichen Reichtum an einer überregional intensiv nachgefragten Ressource, dem Bernstein, der im westlichen Samland an der Ostseeküste leicht zugänglich war und ist. Der Zweite Weltkrieg mit dem dramatischen Verlust von Sammlungen und Archivalien stellte einen tiefen Einschnitt in diese Forschungslinien da. Hier setzt nun die Arbeit von Agata Chilińska-Früboes an, die sich mit Geduld und Akribie, dazu mit außerordentlichem Fachwissen ausgestattet, den samländischen Fibeln der älteren Römischen Kaiserzeit widmet, um diese chronologisch und sozial einzuordnen. Dabei greift sie in aller Breite auf Archivalien unterschiedlicher Museen und Forscherpersönlichkeiten zurück, um so den größtmöglichen Informationsgewinn zu erzielen. Die vorliegende Arbeit definiert die ersten zwei nachchristlichen Jahrhunderte in dieser europäischen Schlüssellandschaft neu und bietet breite Ansätze für neue Überlegungen und Diskussionen.



Dr. Agata Chilińska-Früboes studierte Archäologie an der Universität Warschau. Von 2012 bis 2015 war sie als Doktorandin am Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie in Schleswig tätig und wurde 2016 an der Universität Warschau promoviert. Seit 2020 ist Agata Chilińska-Früboes als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archäologischen Institut der Universität Krakau beschäftigt.



*Studien zur Siedlungsgeschichte
und Archäologie der Ostseegebiete, Bd. 18*
Herausgegeben von der Akademie der
Wissenschaften und der Literatur Mainz

24 x 33 cm | Hardcover

2 Bände, 790 Seiten

€ 69,-

ISBN 978-3-529-01378-2

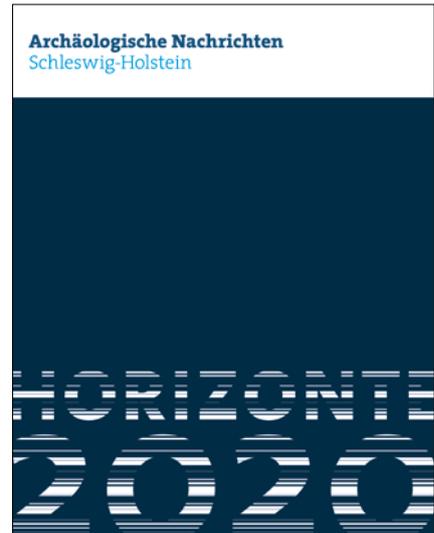
Bereits erschienen

PRINT



ARCHÄOLOGISCHE NACHRICHTEN FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN 2020

Die Archäologischen Nachrichten für Schleswig-Holstein bilden aktuelle Forschungsprojekte, Diskurse und Theorien in einem informativen Querschnitt ab. Die Zeitschrift ist das Vereinsorgan der AGSH – Archäologische Gesellschaft Schleswig-Holstein e. V. und enthält neben Aufsätzen der Vereinsmitglieder auch Essays von Wissenschaftler*innen und Forscher*innen. Federführend bei der Ausarbeitung und Herausgabe ist das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein unter seinem Leiter, Dr. Ulf Ickerodt. Die AGSH mit Sitz in Schleswig ist mit über 400 Mitgliedern landesweit der größte Verein mit archäologischer Ausrichtung. Ziel der Gesellschaft ist es, Heimatfreunde und an der schleswig-holsteinischen Landesarchäologie Interessierte zusammenzuführen und das Bewusstsein für die älteste Geschichte, Tradition und Kultur des Landes in der Öffentlichkeit zu beleben und zu vertiefen.



Herausgegeben vom Archäologischen
Landesamt Schleswig-Holstein

23,4x 29,7 cm | Softcover

352 Seiten | € 20,-

ISBN 978-3-529-01442-0

Erscheint im Februar 2021

PRINT



INTERNATIONAL JOURNAL OF ODONATOLOGY

Vol. 24 (2020)

The International Journal of Odonatology (IJO) is the official organ of the Worldwide Dragonfly Association; an international society dedicated to research, conservation and public awareness of dragonflies and damselflies. IJO aims to provide a publication outlet for the growing number of students of Odonata. It addresses subjects such as the ecology, ethology, physiology, genetics, taxonomy, phylogeny and geographic distribution of species.



Herausgegeben von Ph. D. John Abbott;
Worldwide Dragonfly Association

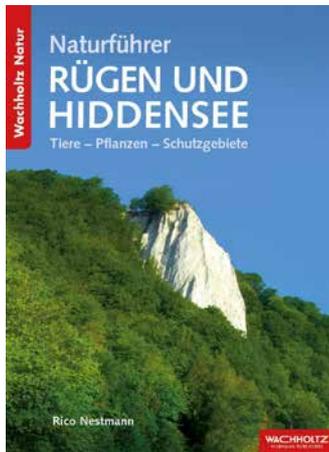
**Die Artikel erscheinen ab Januar 2021
und sind ab Erscheinen kostenlos über
die Webseite des Wachholtz Verlages
herunterzuladen.**

DOI:
10.23797/2159-6719_24

Ph. D. John Abbott is Chief Curator and Director of Research and Collections for The University of Alabama Museums. He has been studying Odonata for nearly 30 years and has been Editor of IJO since 2016.

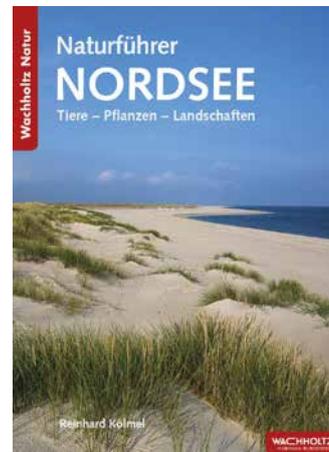


BESONDERE BÜCHER – BESONDERE PREISE!



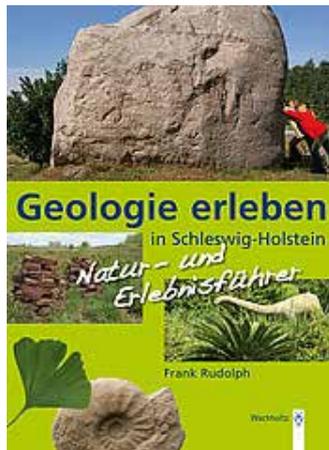
€ 4,95

978-3-529-05463-1



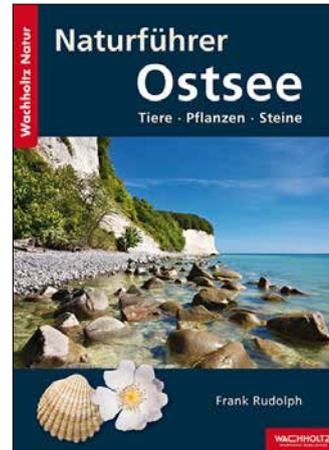
€ 4,95

978-3-529-05462-4



€ 4,95

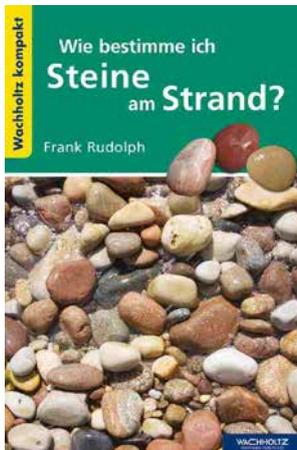
978-3-529-05427-3



€ 4,95

978-3-529-05455-6

BESONDERE BÜCHER – BESONDERE PREISE!



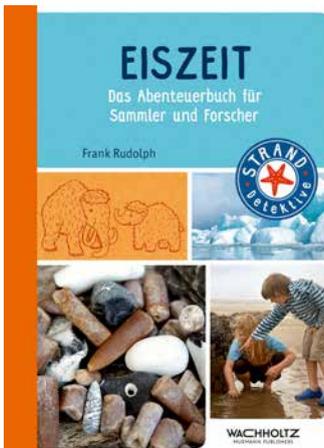
978-3-529-05477-8

€ 4,95



978-3-529-04966-8

€ 4,95



978-3-529-05454-9

€ 4,95

AUTOR*INNEN UND HERAUSGEBER*INNEN

Ph. D. John Abbott 22
 Prof. Dr. Oliver Auge 10, 11
 Dr. Hartwig Graf von Bernstorff 1
 Prof. Dr. Albert Busch 14
 Dr. Anke Carstens-Richter 2
 Agata Chylińska-Früboes 20
 Dr. Frauke Dettmer 5
 Dr. Svend Duggen 2
 Marianne Ehlers 24
 Maike Feldmann 8
 Prof. Dr. Ludger Heidbrink 17
 Dr. Immo Heske 18
 Jørgen Hornemann 1
 Dr. Rainhard Kölmel 23
 Prof. Dr. Horst H. Kruse 6
 Detlev von Liliencron 4
 Prof. Dr. Jürgen Meier 14
 Jörg Mißfeldt 9
 Prof. Dr. Achatz von Müller 1
 Rico Nestmann 23
 Dr. Ole Petras 4, 16
 Karin Plehn 12
 Prof. Dr. Lorenz Rahmstorf 18
 Fred Ring 5
 Frank Rudolph 23, 24
 Dr. Holger Rüdell 2
 Dr. Anke Scharrenberg 11
 Jens Schmid-Mölholm 1
 Jens Schneeweiß 18
 Prof. Dr. Ingrid Schröder 14
 Sabina Tsapaeva 14
 Prof. Dr. Dirk Westerkamp 16
 Fenja Wiechel-Kramüller 17
 Jochen Wiegandt 7
 Markus Wild 19
 Dr. Sylvina Zander 3
 Frederic Zangel 10

PARTNER- INSTITUTIONEN

Akademie der Wissenschaften
 und der Literatur, Mainz 20
 Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein 21
 Eutiner Landesbibliothek 11
 Gesellschaft für Schleswig-
 Holsteinische Geschichte 8, 9
 Institut für Germanistik der Universität Hamburg 14
 Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien
 der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 16
 Kiel Center for Philosophy, Politics and
 Economics (KCPPE) an der Christian-Albrechts-
 Universität zu Kiel 17
 Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek 13
 Schleswig-Holsteinischer Heimatbund 7
 Seminar für deutsche Philologie
 der Georg-August-Universität Göttingen 14
 Seminar für Ur- und Frühgeschichte
 der Georg-August-Universität Göttingen 18
 Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein 2
 Verein für niederdeutsche Sprachforschung 15
 Worldwide Dragonfly Association (WDA) 22
 Zentrum für Baltische und Skandinavische
 Archäologie (ZBSA) 19

VERLAG

Wachholtz Verlag GmbH
c/o Fleet7
Fleethörn 7
24103 Kiel
Tel.: +49-(0)431-888967-0
Fax: +49-(0)431-888967-50

Büro Hamburg:

Wachholtz Verlag GmbH
Miramar-Haus
Schopenstehl 15
20095 Hamburg
Tel.: +49-(0)40-398083-0

www.wachholtz-verlag.de
info@wachholtz-verlag.de

Facebook: www.facebook.com/Wachholtz/
Instagram: @wachholtz_verlag

AUSLIEFERUNG**Deutschland**

LKG / Ursula Fritzsche
An der Südspitze 1-12
04571 Rötha (OT Espenhain)
Tel.: +49-(0)34206-65-135
Fax: +49-(0)34206-65-110
ursula.fritzsche@lkg.eu

Schweiz

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestraße Ost 10
CH 4614 Hägendorf
Tel.: +41-(0)62-2092726
Fax: +41-(0)62-2092627
kundendienst@buchzentrum.ch

Coverabbildung: Reventlow-Museet Pederstrup

Gestaltung: www.b3k-design.de, Hamburg

Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen, Ausstattung
und Erscheinungsterminen vorbehalten.